

1. Record Nr.	UNINA9910136460503321
Autore	Kovacs Teresa
Titolo	Drama als Störung : Elfriede Jelineks Konzept des Sekundardramas / Teresa Kovacs
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	3-8394-3562-5
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (315 p.)
Collana	Theater ; 88
Classificazione	GN 6721
Disciplina	838.91409
Soggetti	Elfriede Jelinek; Sekundardrama; Störung; Gotthold Ephraim Lessing; Johann Wolfgang von Goethe; Politische Kunst; Theater; Postdramatisches Theater; Drama; Theaterwissenschaft; Germanistik; Secondary Drama; Disruption; Political Art; Theatre; Postdramatic Theatre; Theatre Studies; German Literature
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 7 Dramen- und Theatertraditionen bei Jelinek 9 Drama als Formzitat 18 Jenseits der Parodie 20 Forschungsstand und Methode 23 Theoretische Grundlagen 31 Störung als ästhetisches Prinzip 73 Sekundardrama als Störung 119 Textstörungen 127 Störungen des Literatur- und Theaterbetriebs 223 Conclusio - Kein neues Drama 271 Siglenverzeichnis 279 Literaturnachweise 281 Abbildungsnachweise 309 Danksagung 311 Backmatter 312
Sommario/riassunto	»Aufstörung«, »Verstörung«, »Zerstörung« - damit wurde Jelineks dramatisches Schreiben von Beginn an belegt, ohne jedoch den Begriff der Störung zu definieren oder zu differenzieren. Ging es zunächst um die Zerstörung des bürgerlichen Dramas und Repräsentationstheaters, sucht das Sekundardrama eine Auf- und Verstörung, ein komplexes Miteinander von Drama und »postdramatischem« Theatertext. Ausgehend von kommunikations-, medien-, kultur-, literatur- und theaterwissenschaftlichen Ansätzen beschreibt Teresa Kovacs erstmals Jelineks Ästhetik der Störung und zeigt, was passiert, wenn Jelineks Sekundardramen auf ihre »Vorlagen«, auf Goethes »Urfaust« und Lessings »Nathan der Weise« treffen. »Eine ausgezeichnete kultur- und literaturwissenschaftliche Arbeit.«

Britta Kallin, *Journal of Austrian Studies*, 50/3-4 (2018) »Die Relevanz dieser Arbeit für die Jelinekforschung ist unbestreitbar.« Brigitte E. Jirku, *Aussiger Beiträge*, 11 (2017) »Teresa Kovacs' Studie demonstriert auf eloquente Weise, wie Jelineks Sekundardramen jegliches kategorische Wissen um das Prä-, Post- oder Neudramatische verunsichern.« Inge Arteil, *Germanistische Mitteilungen* 43/2 (2017) »Für jede Germanistin, die sich mit zeitgenössischem Drama oder mit Jelinek beschäftigt, ist die vorliegende, überzeugend argumentierte Arbeit von Teresa Kovacs lesenswert. Das Buch sollte unbedingt in jeder Universitätsbibliothek stehen, denn es wird zweifellos ein Standardwerk in seinem Fachbereich darstellen.« Maria-Regina Kecht, *Women in German*, 128 (2017) »Ein Lesegenuss, weil Kovacs sehr klar und präzise formuliert, der Band sei daher allen Feministinnen - oder solchen, die es werden wollen -, die sich für Literatur, Kunst und Kultur interessieren, empfohlen.« Katharina Pewny, *WeiberDiwan*, 13.07.2017 »Das Buch [durfte sich] in der sehr regen Jelinek-Forschung rasch etablieren und zu einem Standardwerk für die Auseinandersetzung mit der noch jungen (und doch bereits historischen) Form des Sekundardramas werden. Auch für eine literatur- und theaterwissenschaftliche Beschäftigung mit Ansätzen einer ›Ästhetik der Störung‹ durfte die Studie einige Beachtung finden.« Manuel Bauer, [www.literaturkritik.de](http://www.literaturkritik.de), 17.01.2016 Besprochen in: *Tiroler Tageszeitung*, 05.10.2016 *Norsk Shakespeare- und teatertidsskrift*, 4 (2016) *Wiener Zeitung*, 13.02.2016 *Zeitschrift für Theaterpädagogik*, 4 (2018), Florian Vaßen

---